

Biel

Neue Reihe zu psychischer Krankheit

mt. In Zusammenarbeit mit dem Psychiatriezentrum Biel, dem ak15 (Institution für die Eingliederung von psychisch kranken Menschen in die Gesellschaft) und Eugen Häni, Arzt für allgemeine und psychosoziale Medizin, ist das aktuelle Programm des Filmpodiums Biel zu psychischen Störungen aller Art zu Stande gekommen.

Mit dem Film «A Beautiful Mind» (Fr/Sa, 5./6. Oktober, 20.30 Uhr) über den schizophränen Mathematiker John Forbes Nash startet die neue Reihe. Der Film erzählt das äusserst dramatische Schicksal des Genies und Mathematikers John Forbes Nash, Jr., basierend auf Ereignissen in seinem Leben.

Jeweils am Montagabend werden Referentinnen im Filmpodium anwesend sein und zu psychischen Krankheiten und ihren Heilungsmöglichkeiten Auskunft geben. Am Montag, den 8. Oktober wird Eugen Häni zusammen mit dem Regisseur Eugen Hagen, der seinen Film «Someone Beside You» persönlich vorstellen wird, die Diskussion über Psychosen leiten. «Someone Beside You» wird im Filmpodium am Sonntag, 7. und Montag, 8. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr, gezeigt. Zusammen mit einigen Psychiatern und deren Klienten bricht der Film als dokumentarisches Roadmovie durch die Schweiz, Europa und die USA auf.



«A Beautiful Mind». Bild: zvg

Biel

«Central Station» im neuen «cinedolcevita»

mt. Am nächsten Dienstag, 9. Oktober, findet die nächste Vorstellung des Seniorenkinos in Biel statt. Das Kino hat seit Kurzem einen neuen Namen und nennt sich nun «cinedolcevita».

Der Film «Central Station» (Walter Salles, Brasilien/Frankreich 1998) spielt in Brasilien. In den belebten Hallen des Hauptbahnhofs von Rio verdient sich Dora ihren Lebensunterhalt. Die ehemalige Lehrerin, eine eigenwillige Person, schreibt Briefe für die vielen Analphabeten der Stadt. Manche Briefe schickt sie ab, andere behält sie in der Schublade. Als eine ihrer Kundinnen bei einem Unfall ums Leben kommt, beschliesst sie, sich des verwaisten Sohnes anzunehmen. Von den für sie unerwarteten Muttergefühlen überrascht, setzt sie sich zum Ziel, Josue zu seinem Vater im unzulänglichen Nordosten Brasiliens zu bringen.

INFO: Dienstag, 9. Oktober, 14.15 Uhr, Kino Apollo, Zentralplatz, Biel. Eintritt: 10 Franken.



Szene aus dem Film «Central Station». Bild: zvg



Die fünf Jungs von «Must Have Been Tokyo» wollen «die Mädchen zum Tanzen bringen».

Bild: zvg

Zwischen Luzern, Bern und Tokyo

«Must Have Been Tokyo» spielen am **Samstag** in Biel – und wollen die Menschen zum Tanzen bringen.

mt. Sie kommen ursprünglich aus Luzern, wohnen in Bern und heissen «Must Have Been Tokyo». Die Band ist am Samstag, 6. September, im 20gi Chäller in

Biel zu Gast. Gelangweilt vom 90er-Jahre-Geschrammel formieren sich «Must Have Been Tokyo» im Jahre 2003 aus den Überresten einer Luzerner Indie-Band. Sie wollten nach eigenen Angaben etwas Knackigeres machen und «die Mädchen zum Tanzen bringen», schreibt die Band auf dem Schweizer Musikportal mx3. «Und die Jungs auch.»

Zwischen Postpunk und Rock'n'Roll beschreibt die Band ihren Stil. Hier treffen 80er Synthies auf alte Röhrenamps und Cowbells. Freunde und Liebhaber von Bands wie Gang of Four, the Cure oder New Order dürften Gefallen am doch recht unehelvetischen Sound dieser fünf Jungs finden.

Im Juli haben sie ihre erste EP «Insects» veröffentlicht. Acht Lie-

der sind drauf, die von Kleinigkeiten aus dem Alltag und zoologische Weisheiten erzählen, Erlebtes mischt sich mit surrealem Unsinn. Dabei unterlegen die Jungs ihre Texte mit verspielten Synthieklängen, Rock'n'Rolligen Gitarrenparts und pochenden Rhythmen.

INFO: 6. Oktober, 21 Uhr, 20gi Chäller, Biel.

«Mythen» mit dem Duo Kinitron

Spannender Konzertabend am Montag im Kreuz **Nidau**: Der Pianist Alexander Ruef und die Geigerin Meret Lüthi haben ein Programm zum Zyklus «Mythen» des polnischen Komponisten Karol Szymanowski zusammengestellt.

mt. Das Duo Kinitron – Meret Lüthi, Violine und Alexander Ruef, Klavier – gestaltet einen Konzertabend rund um den Zyklus «Mythen» op.30 des polnischen Komponisten Karol Szymanowski (1882 bis 1937).

Wasser und Quellen

Die drei «Dichtungen für Violine und Klavier» sind programmatische Vertonungen von griechisch-römischen Mythologien. In «la fontaine d'aréthuse» wird



Meret Lüthi spielt zusammen mit Alexander Ruef im «Kreuz» Nidau. Bild: zvg

die Nymphe Arethusa auf der Flucht vor ihrem Verfolger Alpheus in eine Quelle verwandelt. In «Narcisse» erklingt dessen Leidenschaft für sich selbst, welche durch das ständige Betrachten seines Antlitzes in der Spiegelung des Flusses im Tode endet. Mit Dryaden und Pan lässt es sich eintauchen in eine Welt der Sagen der Wälder.

Ein Hochzeitsgeschenk

Umrahmt werden die Mythen von der Sonate in g-Moll von Claude Debussy (1917), den Szymanowski bei einem Aufenthalt in Paris 1914 kennen lernte und von César Francks Hochzeitsgeschenk an seine Frau, die Sonate in A-Dur (1886), ein Werk von dramatischer Leidenschaft.

Eingeleitet wird der Konzertabend mit Mozarts erster Mannheimer-Sonate (1778).

INFO: Montag, 8. Oktober, 20 Uhr, Kreuz Nidau. Res. Tel. 032 331 93 03.



«Der Revisor» spielt in einer russischen Provinzstadt, in der jeder Beamte schon Bestechungsgeld angenommen und öffentliche Gelder veruntreut hat. Entsprechend gross ist der Aufruhr, als sich herumspricht, dass ein Revisor inkognito im Gasthaus logierte. Das Werk besticht mit prägnanter Charakterzeichnung und bitterbösem Humor.

APÉRO AUF DEM SCHIFF

• **Biel, Schiffländte.** Einmal pro Monat lädt der Kapitän des weltgrössten Solarkatamarans MobiCat zu einem Apéro mit luxuriösen Drei-Gang-Dinner. Wegen grosser Nachfrage führt die Bielersee Schifffahrt den Anlass zusätzlich am 11. Oktober durch. Abfahrt in Biel ist um 19.30 Uhr. Das Schiff fährt die Route der Bielerseeumrundung. Der Katamaran



kehrt um 23 Uhr in den Bieler Hafen zurück. Eine Reservation ist erforderlich.

LINK: www.bielersee.ch

MUSIK AUS DER STILLE

• **Ligerz, Kirche.** Noch bis zum 24. November dauert die Veranstaltungsserie in Ligerz unter dem Titel «Musik aus der Stille». Jeweils samstags um 17.30 treffen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft in der Kirche Ligerz, um mit Lesungen (in mindestens zwei Sprachen), kurzen Zeiten der Stille und Musik zu sich zu finden. Am Samstag, 6. Oktober, wird der Anlass von Marc van Wijnkoop Lüthi (Lesung) und Brigitte Fattou (Cello) gestaltet.



Gurd spielt morgen Freitag in Biel. Bild: zvg

Unterwegs mit den Störchen

Das Figurentheater Tine Beutel zeigt im **Carré Noir** «Adebar – eine Storchenerreise». Mit Einlinienzeichnungen, Figuren- und Schattentheater wird ein vergnügliches Stück Theater ab sechs Jahren geboten.

mt. Johanna zeichnet gerne Tiere, am liebsten Störche. Den ganzen Sommer über hat sie gezeichnet und sich dabei mit dem Storch Adebar angefreundet. Doch an einem schönen Herbsttag ist Adebar verschwunden, weggeflogen, Richtung Süden. Jörg, der Frosch, ist darüber ja sehr glücklich – aber Johanna wird immer trauriger. Gemeinsam begeben sie sich auf die Suche und folgen den Störchen Richtung Süden und eine abenteuerliche Reise von Europa

nach Südafrika beginnt. Es ist eine Spurensuche durch fremde Kulturen und die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft.

Tine Beutel erzählt und spielt mit Froschfiguren. Mit poetischen Einlinienzeichnungen und Schatten begibt sie sich auf die Reise der Störche.

INFO: Sa/So/Mi, 6./7./10. Oktober, jeweils um 15 Uhr, Carré Noir, Biel.



Störche stehen im Mittelpunkt des Theaters. Bild: zvg

Rock-Festival mit zehn Bands

«Destroying Minds» heisst das zweitägige Festival, das am Wochenende im **Gaskessel** in Biel stattfindet. Zehn Bands werden für Stimmung sorgen und die Rock-Fans begeistern.

mt. Zwei Tage, zehn Bands, günstige Preise und coole Atmosphäre. Das Festival «Destroying Minds» bietet dem Rock-Fan alles, was es sonst in Biel eher selten zu sehen gibt. Das Festival wird bereits zum vierten Mal durchgeführt, allerdings zum ersten Mal im Gaskessel Biel.

Mit Misery Speaks, A traitor like judas oder Gurd werden auch international bekannte Acts die «Chessu»-Bühne beherrschen und dem Publikum eine gehörige Portion HC/Metal um die

Ohren schlagen. Wer also gerne die etwas härtere Gangart als seinen Geschmack bezeichnet und sein Weekend im Chessu verbringen möchte, der sollte sich dieses Festival nicht entgehen lassen.

INFO: Das Programm morgen Freitag: Shallow Bloodhood, Misbehaved, Trickshot, Gurd, Misery Speaks. Samstag: Rain of Arrows, Roots of death, Vale Tudo, A traitor like judas.